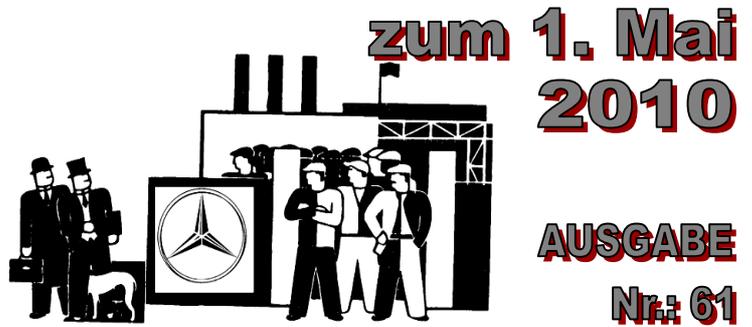


# WAS TUN ?



## Ohne Kampf ist alles Krampf!

Ja! So ist es! Unsere Aktionen im Dezember – das war Kampf und wir haben wenigstens kurz unsere Kraft gespürt. Warum nur lassen wir uns immer wieder mit Kompromissen wie „Sifi 2020“ abspesen. Hat sich irgendetwas hier im Werk verbessert? NEIN! Hier ist nur Krampf!

Betriebsratswahl – Sind wir alle wirklich so am Ende, dass wir nicht mal eine Kleinigkeit verändern wollen? Oder warum haben wir bei der Betriebsratswahl so gewählt, dass alles beim Alten bleibt? Wir haben doch genug erlebt, dass wir wissen, diese Betriebsratsführung wird mit ihrer Politik über unsere Köpfe hinweg, weiterhin faule Kompromisse mit der Geschäftsleitung schließen.

Die IG Metall Liste muss es echt nötig gehabt haben. So was haben wir nur selten erlebt. Nicht nur drohender Gewerkschaftsausschluss für die „alternative“, nein da wurde alles aufgeboten, was nur ging: Erich Klemm hatte es uns ja in der Betriebsversammlung ans Herz gelegt: Bloß keine Veränderung, bloß keine Auseinandersetzung mit kritischen Stimmen. Nur mit der IG Metall-Liste an der Macht kann uns geholfen werden.

Ja aber WIE – wir haben schon sehr gestaunt, als wir mitbekamen, dass unsere Kollegen Leiharbeiter für den IGM-Klemm-Wahlkampf missbraucht wurden. Vertrauensleute durften die freudige Nachricht weitergeben: „Die IG Metall hat eine Verlängerung für die Leiharbeitnehmer durchgesetzt“ – Kolleginnen und Kollegen, das war dreckig! Es ging nur um 14 Tage. So fängt man Stimmen und spielt mit der Hoffnung unserer Kollegen. Wir nennen das eiskalte Berechnung! Keine Frage, die IG Metall wäre auch ohne solche Spielchen die



stärkste Fraktion im Betriebsrat geworden. Ging es also nur darum, einen zweiten oder dritten Betriebsratsplatz für die „alternative“ zu verhindern?

Warum sind wir gegen diese IG Metall-Politik? Klemm und Co sind Handlanger des Kapitals. Ohne die könnten Zetsche und Co kaum ihre Interessen durchsetzen.

2 Milliarden Euro wurden aus uns rausgepresst, weil es dem Unternehmen ja sooo schlecht ging. Jetzt gibt es schon wieder über eine Milliarde Gewinn. UNSER Geld! Das sehen wir nicht wieder! Für uns gibt's andere „Geschenke“ Die nächsten Angriffe werden schon vorbereitet!

Dieter Zetsche: „Wir werden gestärkt aus der Krise hervorgehen!“ Damit meint er nicht uns! Er bedankt sich auf der Aktionärshauptversammlung bei uns „Mitarbeitern“, die gerade in der Krise noch mehr Einsatz gezeigt haben. Der Hohn Nachdem wir aus unserem Geldbeutel die Krise bezahlt haben, wurde die Produktion voll durchgeführt. Mit teilweise extremen Personalmangel! Wir erinnern uns nur gut, wie einerseits Kolleginnen und Kollegen monatelang auf Null fuhren, während die anderen ranklotzen mussten. Gegeneinander ausspielen, gegeneinander aufhetzen, das können die. Sie nutzen eben jede Möglichkeit, ihre Profite auf unsere Kosten zu vermehren.

Kolleginnen und Kollegen, wie wir es drehen und wenden, es bleibt uns keine andere Wahl. Lösen wir uns von der verräterischen Verhandlungspolitik von Gewerkschafts- und Betriebsratsführung!

Organisieren wir unsere eigenen Kampfkomitees! Organisieren wir uns innerhalb und außerhalb des Betriebs!

Das sind nur die ersten Schritte auf dem Weg in eine bessere Zukunft für alle werktätigen Menschen!



Der 1. Mai ist der traditionelle internationale Kampftag der arbeitenden Menschen weltweit! Auch 2010 gibt es 1.000 Gründe, diesen Tag als Kampftag zu begehen: Wir müssen gegen Krise und Kapital aktiv werden. Bleibt nicht zu Hause! Lasst uns unsere Wut auf die Straße tragen! Das ist UNSER Tag!

Der DGB führt unter dem Motto: Wir gehen vor! Gerechte Löhne, Gute Arbeit, Starker Sozialstaat in vielen Städten Kundgebungen zum 1. Mai durch. Das reicht nicht! Und Uns reicht's schon lange! Wir müssen endlich aufhören, stillzuhalten. Kolleginnen und Kollegen:

Nehmen wir uns an den griechischen Kolleginnen und Kollegen ein Beispiel! Seit Dezember kämpfen griechische ArbeiterInnen, Schüler, Rentner und Erwerblose zusammen mit Studentinnen und Studenten gegen die Angriffe auf ihre Arbeits- und Lebensbedingungen. Mit der Bankrotterklärung des griechischen Staats Ende 2009 wurde ein beispielloser Feldzug gegen die sozialen Rechte, gegen die Löhne und Arbeitsbedingungen, gegen Rentner und Jugendliche geführt. Den Staatsbankrott sollen die ArbeiterInnen, Rentner, SchülerInnen, Studenten und Erwerbslose zahlen mit ihrem Geld und mit ihrer Gesundheit. Kürzungen in der Bildung, im Gesundheitssystem, bei Renten und Löhnen. Das kennen wir doch auch!

Gegen Griechenland wird aus allen Kanälen gehetzt. „Die Griechen können nicht mit Geld umgehen“. Als wäre die Masse der griechischen Bevölkerung selbst schuld an der Pleite. Kolleginnen und Kollegen – diese Lügen sollen uns täuschen! Wie wir nicht schuld sind an der Krise in der BRD oder gar der Automobilindustrie, sind es die griechischen Werktätigen auch nicht!

Mit ihrer Stimmungsmache wollen sie uns gegen die Griechen aufhetzen. Lassen wir das nicht zu! Nehmen wir uns lieber ein Beispiel an ihrer Kampfbereitschaft und Hartnäckigkeit!

Leserbriefe willkommen! Schreibt uns in der Sprache, in der ihr wollt, was ihr zu sagen habt:  
wastun@gmx.net

Seit Dezember kam es jetzt schon zum 5. Mal zum Generalstreik. Bisher waren unsere griechischen Kolleginnen und Kollegen trotz Strafandrohungen nicht bereit, aufzugeben!

Es ist an der Zeit, sich zu organisieren gegen die Herrschenden, die die Krise in jedem Land gnadenlos auf uns Werktätige abwälzen!

Es ist an der Zeit, sich mit allen streikenden und kämpfenden Arbeiterinnen und Arbeitern zu solidarisieren. Solidarität heißt Widerstand!



An UNSEREM 1. Mai wehren wir uns gegen Nationalismus Rassismus und Faschismus. An UNSEREM 1. Mai wehren wir uns gegen Krise, Krieg und Kapital!

An UNSEREM 1. Mai gehen wir für unsere Forderungen auf die Straße!

WAS TUN? im Internet: [www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html](http://www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html)